

älteren Regesten verzeichnet und, wenn nötig, in Anmerkungen kritische Erörterungen angestellt. Für unser Arbeitsgebiet sind in erster Linie die Regesten deutscher Herrscherurkunden von Interesse: Friedrich Barbarossa (Nr. 1), Otto IV. (Nr. 11 f.), Heinrich VII. (Nr. 110 f.), Karl IV. (Nr. 320, 325, 364), Wenzel (Nr. 364 f.), Ruprecht von der Pfalz (Nr. 380 f., 391, 394 f.) und Sigismund (Nr. 413, 467). Den Band schließen ein Namen- und Sachregister ab. D. J.

C. Paul Christianson, *Memorials of the Book Trade in Medieval London. The Archives of Old London Bridge* (Manuscript Studies 3) Cambridge 1987, D. S. Brewer, 66 S., 33 Taf., £ 29.50. – Die Urkunden betreffs Unterhalt und Einkünfte der 1209 fertiggestellten London Bridge bilden als Bridge House Estates einen Fonds im London Records Office. Zu den Unterhaltskosten gehörten die Beträge, die für die Ausstattung der Brücken-Kapelle mit liturgischen Büchern aufgewandt wurden, und die seit dem 14. Jh. sehr detailliert nachgewiesen sind: Schreiberlöhne, Bezahlung der Miniaturen, Bindekosten, Preise für Pergament, Deckel, unterschiedliche Papiersorten (schon 1403 wird verzeichnet *paupiri pro computator*, was aber wohl ein Rechnungsbuch meint) lassen sich diachronisch verfolgen und auf Grund der angegebenen Mengenangaben miteinander in Beziehung setzen. Die Abbildungen vermitteln trotz einer teilweise linear 50%igen Verkleinerung ein anschauliches Bild des behandelten Quellenmaterials. G. S.

Eugenio Díaz Manteca, *El „Libro de poblaciones“ de la Orden de Santa María de Montesa (1234–1426)*, Valencia 1987, Servei de Publicacions de la Diputació de Castelló, 487 S. – Der 1317 gegründete Ritterorden von Santa María de Montesa übernahm alle Besitzungen und Rechte, die der Templer- und der Johanniterorden im Königreich Valencia innegehabt hatten. Der hauptsächlich nördlich der Stadt Valencia begüterte Orden, dessen bis 1836 bestehendes Jurisdiktionsgebiet noch heute nach den Hochmeistern „Maestrat“ benannt wird, entwickelte sich zum bedeutendsten Grundherrn des Königreichs und zur wichtigsten Stütze des katalanischen Königtums. Die vorliegende Publikation stellt die Archivalien zur Geschichte dieses Gebiets im 14. und beginnenden 15. Jh. zusammen und bietet eine Edition des zu Beginn des 15. Jh. angelegten Kartulars des Ordens (Madrid, Archivo Histórico Nacional 542 C), dessen Entstehung, Aufbau, diplomatische und paläographische Eigentümlichkeiten in der Einleitung erläutert werden. Es enthält 122 überwiegend in lateinischer Sprache abgefaßte Dokumente (18 sind ganz oder teilweise in Katalanisch, ein Text ist in Aragonesisch geschrieben), die zum größten Teil hier erstmals in leicht normalisierter Form publiziert werden. Der Edition sind kurze Regesten vorangestellt; Indices der Orts- und Personennamen erschließen die Texte. C. M.

Schleswig-Holsteinische Regesten und Urkunden. In Verbindung mit der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte hg. vom Schleswig-Holsteinischen Landesarchiv. Bd. 9: Herrschaft Breitenburg 1256–1598, bearb. von Kurt Hector und Wolfgang Prange (Veröffentlichungen des Schleswig-Holsteinischen Landesarchivs 21) Neumünster 1988, Karl Wachholtz Verlag, XI u. 657 S., DM 98. – Bei der Bearbeitung dieses Bandes hat man im Rahmen des Unternehmens zum erstenmal das Fondsprinzip zugrundegelegt. Die bei Itzehoe gelegene Herrschaft Breitenburg ist 1526 von Johann Rantzau erworben und unter seinem Sohn Heinrich